

16279/AB
Bundesministerium vom 09.01.2024 zu 16813/J (XXVII. GP)
Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
sozialministerium.at

Johannes Rauch
Bundesminister

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2023-0.809.925

Wien, 18.12.2023

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 16813/J des Abgeordneten Peter Wurm betreffend Sommerzeit/Winterzeit – Die entschlafene Debatte** wie folgt:

Fragen 1 bis 7:

- *Wie beurteilen Sie als amtierender Bundesminister aus konsumentenschutz- und gesundheitspolitischer Sicht die Frage der Sommer- und Winterzeit?*
- *Befürworten Sie aus konsumentenschutz- und gesundheitspolitischer Sicht die Beibehaltung der Sommerzeit für Österreich?*
- *Befürworten Sie aus konsumentenschutz- und gesundheitspolitischer Sicht eine Lösung, die mit den Nachbarländern Österreichs abgestimmt ist?*
- *Bis wann rechnen Sie als österreichischer Konsumentenschutz- und Gesundheitsminister mit einer EU-weiten Umsetzung einer Lösung der Frage der Sommer- und Winterzeit?*
- *Gehen Sie als österreichischer Konsumentenschutz- und Gesundheitsminister davon aus, dass mit der Umstellung auf die Sommerzeit am 31. März 2024 bereits eine EU-weite Regelung erfolgen kann?*

- *Werden Sie als österreichischer Konsumentenschutz- und Gesundheitsminister sich innerhalb der österreichischen Bundesregierung dafür einsetzen, dass es zu einer Lösung der Frage der Sommer- und Winterzeit für die Österreicher kommt?*
a. Wenn nein, warum nicht?
- *Werden Sie sich als österreichischer Konsumentenschutz- und Gesundheitsminister auf der Ebene der Europäischen Union einsetzen, dass es zu einer Lösung der Frage der Sommer- und Winterzeit kommt?*
a. Wenn nein, warum nicht?

Wie ich bereits in meiner Beantwortung zu Anfrage Nr. 14891/J betreffend „Winter- und Sommerzeit 2023“ ausgeführt habe, ist das Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz weder für die Behandlung dieses Themas auf europäischer Ebene zuständig (und daher auch nicht in den entsprechenden EU-Gremien vertreten) noch fiele die spätere innerstaatliche Umsetzung in die Zuständigkeit meines Ressorts.

Unbeschadet der jeweiligen Präferenzen für eine durchgehende Winter- oder Sommerzeit oder auch für die Beibehaltung des aktuellen Systems ist grundsätzlich eine europäische Lösung der Sommer-/Winterzeitfrage zu bevorzugen, um zumindest eine einheitliche Zeitzone mit den Nachbarländern zu bilden und eine Fragmentierung zu vermeiden.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Rauch

